



34. Bauernverbandstag, 23. November 2022

1 Grundsatzpositionierung

2 **Für eine neue Partnerschaft zwischen Gesellschaft, Politik und** 3 **Landwirtschaft – Vereinbarungen entwickeln und umsetzen**

4 Nach neun Monaten Krieg in Europa mit immer noch unübersehbaren und schwer kalkulier-
5 baren Auswirkungen auf eine stabile Gas- und Energieversorgung, internationale und regio-
6 nale Märkte, sowie die nationale Versorgungssicherheit ist die heimische Erzeugung von
7 Energie und Lebensmitteln in der gesamten Kette zu stärken und zu stabilisieren.

8 **Die Situation unserer Landwirtschaft in volatilen Zeiten:**

9 Unsere Landwirtschaft erzeugt hochwertige und sichere Nahrungsmittel. Die Landwirte stel-
10 len sich dem Markt und der Verbrauchernachfrage. Sie sehen sich jedoch zunehmend zer-
11 rieben durch die enorm gestiegenen Erzeugerkosten und den Kostendruck des LEH, durch
12 überhöhte staatliche Auflagen, schrumpfenden Außenschutz der Agrarmärkte und gesell-
13 schaftliche Ansprüche. Viele Landwirte stoßen an Belastungsgrenzen – wirtschaftlich, ökolo-
14 gisch und auch emotional.

15 Zusätzlich wird von unserer Landwirtschaft erwartet, im großen Umfang weitere Leistungen
16 beim Klimaschutz, bei der Pflege der Kulturlandschaft, beim Ressourcenschutz, für die Ar-
17 tenvielfalt und für das Tierwohl zu erbringen. Diese Leistungen sind bisher nicht marktfähig.
18 Sie müssen daher dauerhaft von Staat und Gesellschaft anerkannt und honoriert werden.

19 Die Handelspolitik der EU führt dazu, dass höhere nationale und europäische Umwelt-, Sozi-
20 al- und Tierwohl-Standards durch Lebensmittelimporte unterlaufen werden.

21 Die Landwirtschaft will das ausgesprochen hohe Erwartungsniveau seitens des Marktes, der
22 Politik und der Gesellschaft einlösen. Dies ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen
23 aber nicht in befriedigender Weise für sie möglich. Weder die Lebensmittelpreise und Erzeu-
24 gerpreise noch die staatlichen Fördersysteme honorieren die gewünschten gesellschaftli-
25 chen Leistungen in genügender Weise. Die Handelspolitik sichert hohe Standards unzu-
26 reichend ab. Damit besteht die Gefahr des Verlustes großer Teile der heimischen Lebensmit-
27 telerzeugungskette. Es droht eine Verödung der ländlichen Wirtschaft und der über Genera-
28 tionen von Landwirten geschaffenen Kulturlandschaften.

29 **Neue Partnerschaft zwischen Politik und Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt – Koalitionsvertrag jetzt umsetzen!**
30

31 Deshalb fordert der Bauernverband Sachsen-Anhalt eine neue Partnerschaft zwischen Ge-
32 sellschaft, Politik und Landwirtschaft. Dazu sind die im Koalitionsvertrag festgehaltenen
33 Grundsätze und Projekte jetzt mit konkreten Gesetzen, Vereinbarungen und Haushaltsmit-
34 teln umzusetzen.

35 Zusätzlich muss sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass ein gesellschaftlicher Kon-
36 sens erzielt wird, dass eine starke heimische Landwirtschaft, Ernährungssicherung und
37 Nachhaltigkeit zusammengehören. Dazu zählt eine deutlich erweiterte und für Landwirte ver-
38 lässliche Honorierung von Nachhaltigkeitsleistungen und eine Partnerschaft von Landwirt-
39 schaft und Umweltschutz sowie eine belastbare Zusicherung an unsere Landwirte und Flä-
40 cheneigentümer, dass die Kooperation im Natur- und Landschaftsschutz Vorfahrt hat.
41 Grundeigentum muss wieder respektiert werden. Dazu nötig ist eine gesetzliche Festlegung,
42 dass zusätzliche flächenbezogene Anforderungen an mehr Biodiversität in der land- und
43 forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung prioritär freiwillig umgesetzt und dauerhaft honoriert
44 werden.

45 Die Landesregierung muss alles daransetzen, unsere Landwirte in der Lebensmittelkette zu
46 stärken und so die höheren Nachhaltigkeitsstandards für heimische Lebensmittel honorieren.

47 Die Landesregierung muss sich auf Bundes- und Europaebene dafür einsetzen, dass mehr
48 Mittel für den Agrarsektor bereitgestellt werden. Das stetige Abschmelzen, das in der Inflat-
49 ion deutlich zum Tragen kommt, muss beendet werden. Außerdem darf es auf Bundesebene
50 keine Abschöpfung von Erlösen bei Biogas- und Solaranlagenbetreibern geben.

51 Der Bauernverband Sachsen-Anhalt fordert von der Landesregierung die konsequente Um-
52 setzung der unter anderem im Koalitionsvertrag festgehaltenen Grundsätze und Vereinba-
53 rungen für die Landwirtschaft. Dazu gehört:

- 54 1. Das Förderprogramm für die fünf geplanten Modellregionen schnellstmöglich auf den
55 Weg zu bringen. In jeder der fünf Modellregionen sollte ein Schwerpunkt erforscht wer-
56 den, der Antworten auf die künftigen Fragen nach Gewässer- und Insektenschutz, Be-
57 wässerung, Biodiversität, Forschung klimaresilienter Pflanzen oder den Anbau von Son-
58 derkulturen sowie Regionalvermarktung und Wirtschaftskreisläufe sucht. Beispiele aus
59 dem Koalitionsvertrag sind die Tröpfchenbewässerung im Weinbau sowie der Fläming
60 als Forschungsstandort für naturgemäße Waldnutzung und Artenschutzprojekte.

61

- 62 2. Das vollständige Sicherstellen des Abrufens von europäischen und Bundesmitteln
63 durch die Bereitstellung der notwendigen Kofinanzierungsmittel auf Landesebene.
- 64 3. Die Lehre in den Agrarstudiengängen im Land in all ihren Bereichen nachhaltig per-
65 sonell und finanziell sicherzustellen.
- 66 4. Die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) muss finanziell so stabil
67 ausgestattet sein, dass sowohl personell als auch im Investitionsbereich ihre zu-
68 kunftsorientierte Ausrichtung (u.a. Anpassungsstrategien an Klimawandel, Verwer-
69 tung von Biomasse, Bioenergie) sichergestellt ist.
- 70 5. Das bestehende Agrarinvestitionsförderungsprogramm und die „Existenzgründungs-
71 beihilfe Junglandwirte“ weiterzuentwickeln.
- 72 6. Die Einführung eines verbindlichen nationalen Tierwohlkennzeichens auf Bundes-
73 ebene in Kombination mit einem Herkunftskennzeichen konsequent zu unterstützen.
- 74 7. Sich für den Aufbau regionaler Schlacht- und Verarbeitungsstätten einzusetzen und
75 die noch bestehenden zu stärken und zu schützen
- 76 8. Den Landeszuspruch für die Tierkörperbeseitigung auf dem Niveau von 2018 so zü-
77 glich wie möglich wiedereinführen und dafür die rechtlichen Grundlagen zu schaffen
- 78 9. Sich bei der Weiterentwicklung des nationalen Strategieplanes der GAP dafür einzu-
79 setzen, dass für den kooperativen Naturschutz in der Landwirtschaft passende Eco-
80 Schemes etabliert werden.
- 81 10. Die im Koalitionsvertrag geplante Imagekampagne, die zeigt, was Sachsen-Anhalts
82 Landwirtinnen und Landwirte für die Gesellschaft leisten, auf den Weg zu bringen,
83 vorhandene Kampagnen einzubinden, und regionale Vermarktungsstrategien weiter-
84 hin zu fördern.
- 85 11. Die konsequente Stärkung der bestehenden Tierhaltung und Anreize zu setzen für
86 neue Ansiedlung in Sachsen-Anhalt wie im Koalitionsvertrag vereinbart. Zusätzlich ist
87 der konsequente Ausbau/Neubau des Lehr- und Versuchsgutes in Iden voranzutrei-
88 ben und finanziell abzusichern
- 89 12. In einer Landesstrategie zum Wassermanagement müssen die Belange der produkti-
90 ven Landwirtschaft berücksichtigt werden.

91 Abschließend und außerhalb des Koalitionsvertrages ist eine zügige Sicherstellung einer
92 umfassenden und nachvollziehbaren Kommunikation der Agrarverwaltung in Richtung der
93 landwirtschaftlichen Unternehmen sicherzustellen. Dieses betrifft sämtliche relevanten för-

94 dertechnischen und sanktionsbewehrten Angelegenheiten. Die bisher auf mehreren Kanälen
95 zu findenden Informationen sind künftig als digitale One-Box Lösung vorzuhalten. Das Vor-
96 halten dieser Lösung kann auch auf externe Dienstleister übertragen werden.